

4.6.: Informationstag "Selbstbestimmt Wohnen im Alter"

- was ist das, was bedeutet das für den Einzelnen? Für jeden Einzelnen von uns ist eigentlich klar, man möchte sein weltliches Ende in der eigenen Wohnung erleben. Aber geht das immer?? Was ist mit Treppensteigen, Einkaufen, Körperpflege, Putzen, Kochen?? Bettlägerigkeit??

Nur an diesen wenigen Stichworten sieht man schon die Komplexität des Themas. Und hier zeigten einige Dozenten Wege, die man gehen kann, nicht muss, die aber für einen großen Teil der Bevölkerung schon unter "muss" einzustufen sind.

Nach einem Grußwort vom Bürgermeister Helge Zychlinski und einem Grußwort der heutigen Sozialdezernentin der Stadt Hannover, Konstanze Beckedorf, nahm sich **Dr. Maik Plischke**, Geschäftsführer des Innovationszentrums Niedersachsen des Themas "Soziale Innovationen für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben im Alter" an. Er skizzierte verschiedene Aspekte, wie man sein Leben mit Hilfen der unterschiedlichsten Art einfacher, gefahrloser, lebenswerter gestalten kann. Dabei spielten Assistenz-Systeme, wie man sie in ähnlicher Form seit Jahren vom Auto her kennt, eine Rolle. Für Anwesende, die nicht täglich in dem Thema stecken, absolutes Neuland. Und übergangslos konnte **Theo Piltz**, Wohnberater der Region Hannover, alle drei Monate im Rathaus eine Sprechstunde anbietend zu eben diesem Thema, in das Thema einsteigen mit bildlichen Darstellungen von Wohnquartieren, die entweder Bürger selbst ins Leben gerufen hatten oder von

Wohnungsgenossenschaften mit Hilfe ihrer Mieter gegründet hatten. Alles Anregungen, was man machen kann, wenn sich ausreichend Interessenten finden und ein (möglichst zentrales) Grundstück zur Verfügung steht. Das große Thema "Bau" wurde abgeschlossen durch **Kristina Kasube**, Architektin und Innenarchitektin des Büros Raumwärts, die in ihrem Vortrag zeigte, was Lebensqualität durch barrierefreies Bauen bedeutet. Hier wurde seitens des Seniorenbeirats (SB) noch einmal in die Diskussion geworfen, dass der SB bereits vor vielen Jahren einen Flyer entworfen hatte, der vor allem jungen Bauwilligen bereits bei ihrem "ersten Bau" den Hinweis geben soll, "Denkt schon jetzt ans Alter" und baut altersgerecht. Der Flyer liegt im Bauamt und sollte eigentlich jedem Bauwilligen bei einer Voranfrage ausgehändigt werden. Kontrolle nicht möglich. Nach einer Kaffeepause mit selbstgebackenem Kuchen (gegen Spende) trat **Kai Dase** vom Pflegedienst Caspar-Dase ans Mikrophon und zeigte den immer noch etwa 40 Zuhörern, welche Möglichkeiten es gibt, punktuell Pflegedienstleistung einzukaufen, von wenig bis viel, von allein zuhause über in Wohngemeinschaft bis hin im Wohnquartier mit vielen Gleichgesinnten. Kurz vor Schluss der Veranstaltung kam dann doch noch **Caren Marks** an Land und referierte als Mitglied des Gemeinderates und vor allem als Staatssekretärin im BMFS zu den aktuellen Möglichkeiten, die ihr Ministerium und damit die Regierung in den letzten Monaten verabschiedet haben, um der demographischen Entwicklung mit Prognose von rund 1/3 der Bevölkerung über 60 Jahre im Jahr 2020 und der damit verbundenen Belastung des Wohnungsmarktes zwar nicht direkt entgegen zu wirken, aber mit geeigneten Maßnahmen den Kollaps zu verhindern.